Farokh J. Master

Die Homöopathie der Schlangenmittel

Leseprobe

Die Homöopathie der Schlangenmittel

von Farokh J. Master

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis

Widmung **10**
Vorwort **11**
Danksagung **15**
Geleitwort **19**

Die Anatomie der Schlangen **21**
Allgemeine Merkmale *21*
Verbreitung der Schlangen *22*
Giftzähne und Gebiss *23*
Die Schlangenhaut *25*
Die Sinnesorgane *25*
Fortpflanzung *26*
Schlangengift *27*

Mythologie **31**
Römische Mythologie *31*
Griechische Mythologie *32*
Die hebräische Mythologie 35
Die Mythologie der Ureinwohner Südamerikas 35
Ägyptische Mythologie *35*
Sumerische Mythologie *35*
Afrikanische Mythologie *36*
Die Mythologie Indiens *36*
Buddhistische Mythologie *39*
Christliche Überlieferungen *39*
Naga – die Schlange *41*

Die Schlange als Symbol **43**
Die Schlange als Symbol der Dualität *43*
Das Symbol des Heroldsstabes *43*
Der Stab des Asklepios *44*
Uroboros *44*
Unsterblichkeit *45*
Sexualität *45*
Die Schlange in der Alchemie *46*

Schlangensymbole in Träumen **49**
Die Schlange als Symbol für Probleme *50*
Die Schlange als Symbol der Initiation *50*
Schlangen in Assoziation mit dem Tod und dem Leben danach *50*
Die Schlange als phallisches Symbol *51*

Schlangengifte: Traditionelle Anwendung und moderne Forschung 53
Traditionelle Anwendungen *53*
Schlangengifte in der modernen Forschung *54*

Wichtige homöopathische Schlangenmittel und ihre Taxonomie im Überblick 57
Die Schlangenmittel *57*
Taxonomie der Schlangenmittel *59*

Die Gruppensymptome der Schlangenmittel 61
Typische Eigenschaften der Schlangen und ihre Interpretation in der Homöopathie *61*
Die zentralen Themen der Schlangenmittel im Überblick *67*

Bitis arietans 79
Taxonomie 79
Biologie 79
Die Prüfung von Bitis arietans 81
Leitsymptome 84
Weitere wichtige Symptome 84

Boa constrictor 89
Taxonomie *89*
Biologie 89
Prüfung von Boa constrictor *91*
Themen der Prüfung – eine Zusammenfassung *94*
Leitsymptome *94*
Weitere wichtige Symptome *95*
Fallbeispiele *97*

Bothrops alternatus 107
Taxonomie *107*
Biologie *107*
Prüfung von Bothrops alternatus *107*
Leitsymptome *107*
Weitere wichtige Symptome *107*

Bothrops atrox 111
Taxonomie *111*
Biologie *111*
Prüfung von Bothrops atrox *112*
Leitsymptome *115*
Weitere wichtige Symptome *116*
Fallbeispiel für Bothrops atrox: Erblich bedingte Hypercholesterinämie *118*

Bothrops jararaca 123
Taxonomie *123*
Biologie *123*
Prüfung von Bothrops jararaca *124*

Leitsymptome *126*
Weitere wichtige Symptome *126*

Bothrops lanceolatus 131
Taxonomie *131*
Biologie *131*
Leitsymptome *132*
Weitere wichtige Symptome *133*
Fallbeispiel für Bothrops lanceolatus *136*
Differentialdiagnostische Betrachtung von Both-a, Both-l und Both *137*

Bungarus fasciatus 141
Taxonomie *141*
Biologie *141*
Prüfung von Bungarus fasciatus *142*
Leitsymptome *144*
Weitere wichtige Symptome *144*

Cenchris contortrix 147
Taxonomie *147*
Biologie *147*
Die Kupferkopfschlangen Nordamerikas *147*
Leitsymptome *152*
Weitere wichtige Symptome *153*

Cerastes cerastes 161
Taxonomie *161*
Biologie *161*
Die Prüfung von Cerastes cerastes *162*
Leitsymptome *163*
Weitere wichtige Symptome *164*
Fallbeispiel von Cerastes cerastes *169*

Crotalus cascavella 177
Taxonomie *177*
Biologie *177*
Die Prüfung von Crotalus cascavella *178*
Leitsymptome *178*
Weitere wichtige Symptome *180*
Fallbeispiele für Crotalus cascavella *183*

Crotalus horridus 189
Taxonomie *189*
Biologie *189*
Leitsymptome *192*
Weitere wichtige Symptome *193*
Fallbeispiele für Crotalus horridus *205*

Dendroaspis polylepis 211
Taxonomie. *211*
Biologie *211*
Die Prüfung von Dendroaspis polylepis. *214*
Leitsymptome *214*
Weitere wichtige Symptome *216*

Echis carinatus 223
Taxonomie. *223*
Biologie *223*
Die Prüfung von Echis carinatus. *225*
Leitsymptome *226*
Weitere wichtige Symptome *226*

Elaps corallinus 233
Taxonomie. *233*
Biologie *233*
Leitsymptome *235*
Weitere wichtige Symptome *235*
Fallbeispiele für Elaps corallinus. *242*

Die Familie der Hydrophiidae und Hydrophis cyanocinctus 245
Taxonomie. *245*
Biologie *245*
Wasserschlangen *245*
Seeschlangen. *246*
Hydrophis cyanocinctus *246*
Taxonomie. *246*
Biologie *246*
Die Prüfung von Hydrophis cyanocinctus *248*
Leitsymptome *248*
Weitere wichtige Symptome *248*

Lachesis muta 253
Taxonomie *253*
Biologie *253*
Die legendäre Prüfung von Lachesis – Mythos und Fakt *255*
Leitsymptome *257*
Weitere wichtige Symptome *259*

Naja naja naja 311
Taxonomie *311*
Biologie *311*
Vergiftungssymptome *312*
Ein mächtiger Konflikt. *313*
Leitsymptome *315*

Weitere wichtige Symptome 315
Fallbeispiele für Naja: Depression, Filariasis, allergische Rhinitis, chronische Schizophrenie, Migräne 326

Oxyuranus scutellatus 341
Taxonomie. 341
Biologie 341
Die Prüfung von Oxyuranus scutellatus. 343
Leitsymptome 344
Weitere wichtige Symptome 344

Python regia 349
Taxonomie 349
Biologie 349
Die Prüfung von Python regia. 350
Leitsymptome 350
Weitere wichtige Symptome 352

Toxicophis pugnax 363
Taxonomie. 363
Biologie 363
Die Prüfung von Toxicophis pugnax. 364
Leitsymptome 367
Weitere wichtige Symptome 367
Fallbeispiele für Toxicophis pugnax: Osteosarkom 369
Die Anwendung von Toxicophis pugnax und Mercurius kali iodide. 370

Vipera aspis 373
Taxonomie. 373
Biologie 373
Die Prüfung von Vipera aspis 374
Leitsymptome 374
Weitere wichtige Symptome 375

Vipera berus 379
Taxonomie. 379
Biologie 379
Die Prüfung von Vipera berus. 381
Leitsymptome 386
Weitere wichtige Symptome 386

Anhang 393
Alphabetisches Verzeichnis versch. Krankheitszustände mit vergl. „Materia Medica“ 393

Repertorium 409
Stichwortverzeichnis 439
Abbildungsverzeichnis 443

Vorwort

Wir Menschen haben uns durch unsere moderne Lebensweise von der Natur entfremdet. Alles, was wir Menschen tun, hat Auswirkungen auf die Natur. Umgekehrt verhält es sich genauso, denn alles, was in oder mit der Natur geschieht, hat Konsequenzen für uns.

Jede zivilisierte Gesellschaft wird durch ihre eigene, über viele Jahrhunderte gewachsene Philosophie geprägt. In jeder dieser, oft sehr unterschiedlichen, Philosophien lässt sich jedoch ein grundlegender, gemeinsamer Aspekt finden – zu den fundamentalen Lehren einer jeden Zivilisation gehört das Verständnis, dass das „Göttliche" (oder die himmlische Seele) sich dem Menschen nur dann offenbart, wenn dieser mit der Natur in Verbindung steht und mit ihr in Einklang lebt. Nur wenn der Mensch die Natur (und vor allem die Tierwelt) beachtet und achtet und mit ihr kommuniziert, kann er verstehen, was das Göttliche ihm über das eigene Leben sagen kann.

Jeder Mensch auf dieser Erde hat Erfahrungen mit Tieren gemacht. Viele dieser Einsichten sind wunderbar, andere wiederum können sehr schmerzhaft sein, in jedem Fall bleibt die Begegnung zwischen Mensch und Tier aber einzigartig. Auf irgendeine Art und Weise kommt jeder Mensch im Laufe seines Lebens mit Tieren in Berührung, sei es aufgrund direkter Zusammenkünfte, in Träumen oder auch durch einen Fernsehbeitrag oder einen Kinofilm. Manchmal ist es allerdings schwierig, den Sinn oder die Botschaft hinter diesen Begegnungen oder Phänomenen zu deuten.

Schlangen haben mich schon als Kind fasziniert. Diese Leidenschaft konnte ich nicht nur an mir selbst beobachten, sondern auch an vielen Menschen, denen ich begegnet bin. Der Grund dafür liegt im Wesen dieser Reptilien – Schlangen sind ein Bindeglied zwischen dem Spirituellen und der Erde, symbolisch gesehen, stehen sie für ungeheure Macht und Energie. Ganz unbewusst erkennt der Mensch, dass Schlangen ein Spiegelbild für die archetypischen Kräfte dieser Welt sind, sie erinnern uns an die Quelle, der wir entsprungen sind.

Schlangen wird in unserer spirituellen Entwicklung eine wichtige Aufgabe zuteil. In vielen Mythen und Geschichten überbringen diese Tiere wichtige Botschaften und führen somit den Helden auf den Weg zum erweiterten Bewusstsein.

Auch C. G. Jung hat über die Bedeutung der Tiere als Symbol des Unbewussten geschrieben und die Ansicht vertreten, dass alle Tiere Mutter Erde gehören.

Dieses Buch über Schlangen soll einer Kreatur auf die Spur kommen, die wie keine andere fasziniert, verführt, verlockt und gleichzeitig Angst und Schrecken hervorrufen kann.

Als Prädatoren jagen Schlangen andere Wirbeltiere und sind in allen großen

Ökosystemen außerhalb des Polarkreises weit verbreitet. Zurzeit sind über 2.700 Arten von Schlangen bekannt, die 420 Gattungen und 18 Familien untergeordnet werden.

Meine Reise auf der Spur der Schlangen begann 1987 in São Paulo, Brasilien, wo ich das „Instituto Butantã" besuchte, um mehr über Giftschlangen und Insekten zu erfahren. Ganz bewusst wollte ich Wissenschaft und Kunst verbinden, um das Geheimnis der Schönheit und Faszination dieser Reptilien zu ergründen. Ich war beeindruckt von der wissenschaftlichen Vielfalt des „Instituto Butantã" und ich begann, mich in die Fülle von Informationen zu vertiefen. 10 Tage lang konnte ich ausgiebig forschen und habe viel über die Taxonomie der Schlangen, ihren Lebensraum, ihr Verhalten, ihr Gift und ihre Geschichte erfahren. Die fremde Sprache war das größte Hindernis, aber trotz anfänglicher Kommunikationsschwierigkeiten habe ich sehr viel gelernt. Vor allem konnte ich die lebenden Schlangen direkt beobachten und mir vor Ort jedes einzelne Schlangenmittel einprägen. Das „Instituto Butantã" betreibt biomedizinische Forschung im Auftrag des Gesundheitsdienstes von São Paulo. Es befindet sich in Butantan, ganz in der Nähe der Universität von São Paulo.

Nach meiner Rückkehr aus Brasilien war ich voller Tatendrang und entschied mich, einige Schlangenmittel zu prüfen, die in der homöopathischen „Materia Medica" noch nicht genügend ausgearbeitet waren, um ein vollständiges homöopathisches Arzneimittelbild zu liefern. Ich begann mit *Toxicophis* (Mokassinschlange) und prüfte wenig später auch *Naja naja* (Kobra), *Bungarus fasciatus* (Gebänderter Krait), *Bitis arietans* oder *Clotho arietans* (Puffotter), *Echis carinatus* (Gemeine Sandrasselotter) und *Oxyuranus scutellatus* (Taipan). Mithilfe dieser Prüfungen konnte ich klinische Arzneimittelbilder zu den einzelnen Mitteln erarbeiten, die nun in der Praxis angewendet werden können.

Während der Prüfungen und der Erarbeitung der unterschiedlichen Schlangenmittel fiel mir auf, dass es bei den Schlangenmitteln, die bereits homöopathisch genutzt wurden, zum Teil gravierende Schwierigkeiten mit der Taxonomie gibt. Das Hauptproblem besteht darin, dass Autoren wie H. A. Roberts, T. F. Allen und C. Hering sowohl korrekte als auch inkorrekte Namen für verschiedene Schlangen benutzten und partiell auch vertauschten.

Eine weitere Problematik liegt darin, dass wir, auch wenn wir jetzt die korrekten botanischen Namen der einzelnen Schlangen kennen, nicht mehr nachvollziehen können, welche Art oder Unterart von den alten Homöopathen für ihre Prüfungen verwendet worden ist. Um dieses Geheimnis zu lüften, schloss ich mich verschiedenen Foren im Internet an (z. B. www.kingsnake.com oder www.geocities.com) und begann, mit Herpetologen aus aller Welt zu korrespondieren. Nach einem ausgiebigen Schriftwechsel fügten sich viele Teile des Puzzles zusammen. Genannt sei an dieser Stelle insbesondere Dr. Wolfgang Wüster, der mir hier oft aus der Klemme geholfen hat.

Diese umfassende Übersicht über die homöopathischen Schlangenmittel soll Einblick in die Taxonomie, die Biologie und den Lebensraum der Schlangen vermitteln. Außerdem soll sie die aktuellen Erkenntnisse bezüglich der Arzneimittelprüfungen und der klinischen und wenn möglich der differentialdiagnostischen „Materia Medica" zusammenbringen. Ich bin mir sicher, dass sowohl der interessierte Laie als auch die Ärzteschaft und engagierte Studenten der Homöopathie aus diesem Werk Nutzen ziehen können.

Hahnemann brachte uns auf den Weg der Arzneimittelprüfungen, er zeigte uns, dass man im Grunde genommen jede Substanz prüfen und therapeutisch anwenden kann. Für seine Zeit tat er sein Bestes. Ich folgte seinem Weg und richtete meine ganze Energie auf die Schlangen, um zeitgemäße Mittel einführen und die Krankheiten unseres Zeitalters behandeln zu können. Schon mein ganzes Leben lang behandele ich Patienten mit sehr schweren und oft auch fortgeschrittenen Pathologien, die sehr tief wirkende Mittel benötigen, um genesen zu können. Die Schlangenmittel erfüllen diese Kriterien.

Im Praxisalltag einer ambulanten Klinik sind ausführliche Prüfungsprotokolle nur schwer zugänglich, daher ist es enorm wichtig, eine genaue Vorstellung von den übergreifenden Themen bzw. der Leitsymptome der einzelnen Mittel zu haben. Die Zusammenfassungen der Prüfungsthemen bzw. der Leitsymptome sind dabei nicht nur in großen Kliniken unentbehrlich, sondern können durchaus jeden praktizierenden Homöopathen bei der Mittelfindung für seine Patienten unterstützen.

Für meine Forschungen hinsichtlich der Welt der Schlangen, für die Prüfungen und die erarbeiteten Leitsymptome erhebe ich keinen Anspruch der Vollständigkeit. Ich gehe außerdem nicht davon aus, dass dieses Buch die sorgfältige Lektüre der jeweiligen Prüfungsprotokolle oder anderer Quellen ersetzen kann. Dieses Buch ist als Anregung für alle Leser gedacht, ihre eigenen Nachforschungen über Schlangen zu betreiben, um das eigene Verständnis für diese Reptilien vertiefen zu können. Sie sind herzlich eingeladen, mir Rückmeldungen über Ihre eigenen Erfahrungen mit Schlangenmitteln zu geben. Je mehr Information wir zusammentragen können, je zahlreicher wir die Ergebnisse meiner Prüfungen bestätigen können, desto weiter wird sich unser Wissen auch in Zukunft entfalten können.

Dr. Farokh J. Master



Kapitel 13

Bothrops lanceolatus

Gelbe Viper, Gelber Buschmeister, *Bothrops insularis*

Taxonomie

Klasse: Reptilien (Reptilia)

Ordnung: Schuppenkriechtiere (Squamata)

Unterordnung: Schlangen (Serpentes)

Familie: Vipern (Viperidae)

Unterfamilie: Grubenottern (Crotalidae)

Gattung: Amerikanische Lanzenotter (Bothrops)

Art: Bothrops lanceolatus

Abkürzung: Both-l.

Biologie

Die Lanzenotter *Bothrops lanceolatus* findet man von Mexiko bis Brasilien und auf vielen Westindischen Inseln.

Diese Schlange kann bis zu 2 m lang werden und lebt in Wäldern und in der Nähe von fließenden Gewässern. Die ausgewachsenen Tiere bevorzugen feuchtes Gebüsch, wo sie sich jedoch ausschließlich auf dem Boden aufhalten, während die Jungtiere auch auf Bäume klettern.

Die Beobachtung *Lazells*, dass die Zeichnungen von *Bothrops lanceolatus* häufig undeutlich seien und zur Mitte hin gänzlich fehlen, ist auch auf *Dr. Etienne Rufzs* Titelbild von 1859 zu sehen. Auf besagtem Titelbild ist eine dunkel gefärbte Schlange abgebildet, bei der ein Melanismus mit Verdunkelung der Zeichnungen zu erkennen ist, wie man sie auch bei den dunkleren Varianten der Klapperschlangen *Crotalus viridis* und *Crotalus horridus* vorfindet. Wie dem auch sei, es gibt durchaus auch Artgenossen mit heller Färbung und gut erkennbarer Zeichnung. Die Musterung der *Bothrops lanceolatus* kann aufgrund ontogenetischer Veränderungen und Sexualdimorphismus äußerst vielfältig sein. Bereits *Rufz* beschrieb sieben Farbvarianten und bemerkte, dass es regionale Unterschiede gibt (K. L Gosner, 1987, *Journal of Herpetology*, *Observations on Lesser Antillean Pit Vipers*, Vol. 21, Nr. 1, Seite 78–80).

Der Name *lanceolatus* wird von der flachen Kopfform der Schlange abgeleitet, die sich lanzenförmig zuspitzt. Um Feinde zu vertreiben, schlägt diese Schlangenart mit dem Schwanz sehr schnell auf den Boden und verursacht damit ein äußert beunruhigendes Geräusch.

Beim Zubeißen öffnet die Gelbe Viper ihr Maul extrem weit. Das Gift ist – ähnlich wie das von *Crotalus horridus* – hochgiftig. Es bringt das Blut zum Gerinnen und ist hämo- und neurotoxisch.

In Ruhephasen rollt sich die Schlange ringförmig zusammen, mit dem Kopf

in der Mitte. Wird sie gestört, streckt sie sich der Länge nach aus und greift blitzschnell an, um sich dann wieder zurückzuziehen und einzuringeln.

Bothrops lanceolatus gehört zu den sehr fruchtbaren Schlangenarten, die Weibchen bringen ca. 70 lebende Jungtiere zur Welt. Die jungen Schlangen ernähren sich von Fröschen, die ausgewachsenen Tiere von kleinen Säugern.

In seinem Buch „Encyclopedia of Pure Materia Medica" erwähnt T. F. Allen folgende Information. Dr. Ch. Ozanam veröffentlichte einen Artikel in *L'Art Med.* (Vol. 19, Seite 116) mit der Überschrift „A Collection of cases (15) and general observations on the effect of the bite", in dem er aus Dr. Etienne Rufzs Werk „Enquête sur le serpent de la Martinique" (1859) zitiert.

Leitsymptome

- **diagonaler Verlauf** der Symptome, z. B. oben links und unten rechts (*Agar.*, *Led.*, *Rhus-t.*, *Tarax.*) oder oben rechts und unten links (*Ambr.*, *Phos.*, *Sul-ac.*)
- **Völleempfinden** und das Gefühl einer Schwellung in verschiedenen Körperteilen, wie z. B. im Kopf, in der Brust und im Abdomen; dieses Gefühl führt zu permanenter Ruhelosigkeit.
- **Gedächtnisstörungen** nach Apoplex oder TIAs
- Der Patient macht Fehler beim Sprechen, er sucht z. B. nach Worten.
- **Sprachstörungen** als Folge eines ischämischen Vorfalls im Gehirn, die von einer langsamen, unverständlichen und verwirrten Sprache bis zur völligen Aphasie reichen können.
- **starke Vorahnung** (*Anh.*, *Med.*), begleitet von einer angespannten Ruhelosigkeit, die einem Schlaganfall, einer Thrombose oder einer hypertensiven Krise vorausgeht. Dies führt bei dem Patienten zu einem unguten, angespannten Gefühl im Kopf, in der Brust und im Magen. Dies wiederum veranlasst den Patienten, hin und her zu laufen, oder er entwickelt eine starke Angst und sitzt still in der Ecke.
- Neigung, verschiedene Arten von **Gangrän** zu entwickeln (*Carb-an.*, *Helo-s.*) wie z. B. trockene Gangrän, nässende Gangrän und Gasbrand.
- Die Gangrän breitet sich sehr schnell aus und führt zu massiver Zerstörung des benachbarten Gewebes, einschließlich Muskeln, Sehnen, Knochen usw. (Hier handelt es sich um ein charakteristisches Merkmal der Schlangenmittel.). Das Blut, das aus der betroffenen Stelle austritt, ist dunkel, übelriechend und kann unter Umständen **in Strahlen herausspritzen** (*Lyc.*).
- allgemeine Verschlimmerung durch **Essen** (*Sulph.*, *Zinc.*), z. B. treten eine Thrombose, ein Schlaganfall oder ein Herzinfarkt typischerweise nach einer Mahlzeit auf.

Weitere wichtige Symptome

Gemüt

- **Vorahnung/Anspannung**, die vom Magen ausgeht (*Kali-c.*, *Phos.*)
- gewissenhaft, peinlich genau in Bezug auf Kleinigkeiten
- **Rastlosigkeit** (mehr innerlich als äußerlich), bevor ein Schlaganfall oder eine Thrombose auftreten
- Es ist möglich, dass der Patient im Unterbewusstsein weiß, dass ein Schlaganfall droht.
- sehr rechthaberische Persönlichkeit mit einer **sturen Eigenwilligkeit** (*Anac.*, *Thuj.*)
- schweigsam

Allgemeines

- **schwarze Verfärbung** äußerer Körperteile (*Cupr.*, *Verat.*)
- Karies und Nekrose der Knochen
- Absonderungen sind **schwarz**, **dunkel**, **flüssig**, **übelriechend** und **treten eher passiv aus; färben die betroffenen Körperstellen in der Regel schwarz**
- große Abgeschlagenheit und Trägheit, die hauptsächlich von einer latenten Depression herrührt, die durch extreme körperliche oder seelische Belastung entstanden ist
- **Blutungen** aus allen Körperöffnungen, wenn das Blut **schwarz** (*Croc.*, *Sul-ac.*) und **flüssig** ist, begleitet von äußerst großer **Abgeschlagenheit**, **Erschöpfung**, **Schwäche** und **Lähmung**
- Hypercholesterinämie
- **postoperative Thrombophlebitis** (*Hippoz.*, *Lycps-v.*, *Vip.*)
- **rechtsseitige** Beschwerden, insbesondere hinsichtlich rechtem Cortex, rechter Seite der Leber, Appendix, rechtem Arm und rechtem Bein usw.
- scharfe, schneidende und lanzinierende Schmerzen, die beim Patienten ein **Schaudern** (*Aran.*, *Auph.*, *Kali-n.*) verursachen; die Schmerzen werden schlimmer durch Bewegung
- Affinität mit dem Erregungsleitungssystem des Herzens; führt zu **beschleunigtem**, **unregelmäßigem** und **langsamen Puls** (*Kalm.*, *Verat-v.*)
- Neigung zu **Thrombose** (*Kali-ch.*, *Kali-m.*, *Vip.*); thromboembolisches Geschehen in Arterien, wie z. B. Arteria carotis, Arteria cerebrale, Arteria coronaria usw., das zu Hemiplegie, Monoplegie oder Tetraplegie führen kann
- neigt zur Sepsis
- Schwäche, Müdigkeit und Schläfrigkeit; Schwäche nach Durchfall

Schwindel

- **gutartiger lagerungsbedingter Schwindel** aufgrund **unzureichender zerebraler Durchblutung**, insbesondere bei älteren Menschen (*Ambr.*, *Bar-c.*, *Sin-n.*), was zu einem permanenten Schwindelgefühl führt, welches durch das Tragen von Gegenständen auf dem Kopf, beim Anheben der Arme über Schulterhöhe, bei körperlicher Anstrengung oder beim Umdrehen im Bett schlimmer wird; **der ganze Raum scheint sich zu drehen** (*Con.*, *Cycl.*)

Kopf

- Beschwerden durch Kopfverletzungen (*Cic.*, *Hell.*)
- zerebrale Blutungen, auf die Hemiplegie und Koma folgen
- **leichte Kopfschmerzen aufgrund eines subduralen Hämatoms** (*Bell.*, *Cocc.*, *Op.*) **und primärer Hypertonie bei älteren Menschen**
- Migräne, die vorwiegend **rechts** auftritt und sich dann zum **Hinterkopf hin verlagert** (*Carbn-s.*, *Gels.*, *Glon.*, *Jug-c.*)

Untersuchungsbefunde

- CT-Scan: zerebrale Infarkte, lakunäre Infarkte, Subarachnoidalblutung, zerebrale Hämatome, Subduralhämatome und Hirnödem

Augen

- Sehverlust durch Netzhauteinblutungen (*Crot-h.*, *Lach.*, *Prun.*)
- bohrende Schmerzen im rechten Auge, schlimmer nach dem Essen
- **Tagesblindheit** (*Mang.*, *Stram.*), kann nach Sonnenaufgang kaum sehen
- **diabetische Retinopathie** (*Dub.*, *Lach.*, *Merc-c.*, *Phos.*) mit entzündlichen Exsudaten und Neuwucherung von Blutgefäßen, was zu einem schweren Verlust des Sehvermögens führen kann, vor allem abends (*Phos.*) und in der Dämmerung (*Lyc.*)
- Migräne im Bereich des Nervus ophthalmicus des rechten Auges, schlimmer nach dem **Essen**

Untersuchungsbefunde

- Angiografie: massive Thrombose der Arteria centralis retinae
- Einblutungen der Bindehaut
- Funduskopie: Exsudate; Atrophie des Nervus opticus

Nase

- **Nasenbluten** (*Bry.*, *Lach.*, *Puls.*, *Senec.*) **anstelle der Menses oder vor Beginn** (*Bar-c.*, *Ip.*, *Lach.*, *Nat-s.*, *Verat.*); **schlimmer** morgens beim Erwachen

Mund

- Sprache: mangelhafte Aussprache, Stottern oder Unfähigkeit, sich zu artikulieren, ohne dass Erkrankungen der Zunge vorliegen

Untersuchungsbefunde

- Lähmung der Zunge (*Cur.*, *Plb.*)
- Der hintere Teil der Zunge ist mit einem **schweren**, **braunen**, **pelzigen Belag** bedeckt (*Bapt.*, *Gels.*)
- Zunge ist rissig und **mit quer verlaufenden Furchen** (*Cob.*) durchzogen

Gesicht

Untersuchungsbefunde

- schwarze oder blaue Verfärbung
- benebelter/benommener Gesichtsausdruck (*Bapt.*, *Gels.*)
- Kiefersperre
- **aufgedunsen** (*Apis*, *Ars.*, *Bov.*)

Hals

- Trockenheit
- **Gefühl, als sei der Hals zusammengeschnürt**, **kann deshalb nicht schlucken**, **insbesondere keine Flüssigkeiten** (*Lyss.*, *Stram.*, *Upa.*)

Untersuchungsbefunde

- gerötet
- Lähmung des IX. und X. Hirnnervs

Magen

- **Vorahnung/Anspannung** in der Magengegend (*Dig.*, *Mez.*) zu Beginn der Menses; dieses Gefühl wird von innerem Zittern begleitet.
- übermäßiges Erbrechen infolge von Gastritis und Übersäuerung des Magens; **schwarzes Erbrechen** (*Cadm-s.*, *Sec.*), Hämatemesis
- **neigt zu Anspannung und Vorahnung vor einem Schlaganfall**, **einem Herzinfarkt oder zu Beginn der Menses**

Untersuchungsbefunde

- Gastroskopie: Gastritis, Ulkus, Krebs und Adenom

Abdomen

- Blähungen und Völlegefühl nach dem Essen
- **inneres Zittern** (*Iod.*, *Staph.*)

Untersuchungsbefunde

- Aszites
- paralytischer Ileus (*Op.*, *Plb.*)
- Blähsucht

Rektum

- Schwächegefühl ausgelöst durch Durchfall (*Ars.*, *Chin.*)

Untersuchungsbefunde

- Meläna (Teerstuhl) durch Blutungen im Verdauungstrakt (*Ars.*, *Lach.*), die von entzündlichen Veränderungen in den **Peyer-Plaques verursacht werden oder auf perforierte Geschwüre im Duodenum** (*Prot.*) **zurückzuführen sind (Endoskopie)**

Harnwege

- **Blut im Urin**
- **ständiger Drang, zu urinieren** (Equis-h., Stry.), **aber keine Erleichterung durch Wasserlassen** (Coli.)

Untersuchungsbefunde

- Urin: Erythrozyten ++

Weibliche Genitalien

- Neigung zur Menorrhagie während der Menopause (*Sabin.*, *Ust.*) mit heftigem Beklemmungsgefühl in der Brust, welches durch den Fluss der Menses gebessert wird

Atemwege

- Lungenstauung mit **unterdrückter Atmung** (*Phos.*) und reichlich blutigem Auswurf

Untersuchungsbefunde

- reichlich blutiger Auswurf (*Anag.*, *Cur.*)
- Röntgen: Lungenödem, Pneumonitis

Herz-Kreislauf-System

- dumpfe Schmerzen im Herzbereich beim Erwachen aus dem Schlaf, die zur linken Achselhöhle hin ausstrahlen (*Lat-m.*), schlimmer zwischen 04.00 und 05.00 Uhr morgens
- Schmerzen im Präkordium, insbesondere beim Erwachen aus dem Schlaf
- **persistierender Bluthochdruck**, **sogar nach einem Schlaganfall** (*Fuma-ac.*, *Toxo-g.*)

Untersuchungsbefunde

- Zyanose
- EKG: Veränderungen der ST-Strecke und der T-Welle
- Puls: abwechselnd schnell und langsam

Extremitäten

- Tendenz zu schweren **nekrotischen** Veränderungen in den Knochen (*Ang., Nat-sil-f.*, *Fl-ac.*) aufgrund heftiger Infektionen wie z. B. Gangrän, Osteomyelitis, Septikämie usw.
- unerträgliche Schmerzen im rechten großen Zeh, verursacht durch Gicht oder Ischämie der Arteria tibialis anterior

Untersuchungsbefunde

- gesteigerte tiefe Sehnenreflexe (*Lath.*, *Op.*, *Plb.*)
- Steifheit (*Caust., Plb.*)
- Lähmung der Extremitäten: Hemiplegie (mit Aphasie), Paraplegie und Tetraplegie
- Schwellung des gelähmten Körperteils

Schweiß

- kalt und klebrig (*Ant-t.*, *Op.*)

Haut

Untersuchungsbefunde

- Lymphangitis
- **Purpura** (*Led.*, *Ter.*)
- Schwellung
- Neigung zu Karbunkeln (*Anthraci.*)

Fallbeispiel für Bothrops lanceolatus

Dieser Fall handelt von einer 56-jährigen Frau, die aufgrund einer Thrombose in der linken mittleren Zerebralarterie einen Schlaganfall erlitten hatte. Die Patientin hatte zuvor jahrelang einen stark erhöhten Blutdruck und wurde deswegen in unregelmäßigen Abständen medizinisch behandelt. Sie war Rechtshänderin und entwickelte nach ihrem Schlaganfall eine rechtsseitige Hemiplegie. Sie war bewusstlos und konnte nicht sprechen. Im Krankenhaus erhielt sie eine konservative Therapie mit blutdrucksenkenden Medikamenten, Diuretika usw., ihr Zustand zeigte sich jedoch unverändert. Ihr Blutdruck blieb kontinuierlich hoch. (Normalerweise fällt der Blutdruck nach einem Schlaganfall ab, das war hier jedoch nicht der Fall.) Ich wurde 6 Tage nach dem Schlaganfall zu dieser Patientin gerufen und machte folgende Beobachtungen:

- dunkle Verfärbung des Gesichts
- Die Patientin hatte im Krankenhaus Blut erbrochen.
- hoher Blutdruck
- Verlust der Sprache
- rechtsseitige Hemiplegie
- Thrombose der Zerebralarterie
- Krampfadern in beiden Beinen

- Über die Tochter der Patientin versuchte ich weitere Symptome zu eruieren:

Die Frau war seit 25 Jahren Witwe und hatte nur ein Kind, ihre 27-jährige Tochter. Sie war eine willensstarke, pflichtbewusste und verantwortungsvolle Mutter mit einer extrovertierten Persönlichkeit und gutem Geschmack, was z. B. Kleidung oder Essen betraf. Sie trauerte immer noch sehr um ihren Mann, der so jung gestorben war. Sie war ein sehr religiöser Mensch. Tiere faszinierten sie sehr und sie liebte diese leidenschaftlich, vor allem aber Hunde, Katzen und Tauben. Um diese Tiere war sie sehr besorgt. Sie machte sich oft über andere Leute lustig und konnte manchmal äußerst sarkastisch sein.

Nun konnte ich meinen ersten Eindruck um folgende Symptome ergänzen:

- Beschwerden durch Verlust des Ehemannes
- Verlangen nach Unterhaltung
- Herumalbern
- Redseligkeit
- Sarkasmus
- unterdrücktes sexuelles Verlangen

Meine erste Verschreibung war *Lachesis* C 1.000, in zweistündigem Abstand einzunehmen. Nach 3 Tagen *Lachesis* hatte sich der Zustand der Patientin kaum verändert.

Ich änderte meine Verschreibung auf *Bothrops lanceolatus* C 1.000, 4 Tropfen alle 2 Stunden. Mit dieser Gabe senkte sich der Blutdruck innerhalb von 12 Stunden beträchtlich. Am vierten Tag war eine schwache Reaktion des Kornealreflexes zu erkennen. Die Patientin reagierte auf Ansprache, nach einem Monat war sie völlig bei Bewusstsein und orientiert, obgleich noch ein wenig verwirrt und mit wenig Erinnerungsvermögen.

Zu diesem Zeitpunkt erhöhte ich meine Verschreibung von *Bothrops lanceolatus* auf C 10.000, einmal täglich einzunehmen. In den folgenden 15 Tagen machte sie große Fortschritte hinsichtlich ihrer Orientierungsgabe. Zum ersten Mal konnte sie wieder in einem Sessel sitzen. Nach 3 Monaten homöopathischer Behandlung konnten die konventionellen Medikamente langsam abgesetzt werden. Mit Unterstützung einer aktiven Physiotherapie war die Patientin nach 6 Monaten vollständig genesen.

Differentialdiagnostische Betrachtung von Bothrops atrox, Bothrops lanceolatus und Bothrops jararaca

Bitte beachten Sie: *Bothrops alternatus* wird in dieser differentialdiagnostischen Betrachtung nicht berücksichtigt, weil es bei der Prüfung dieses Mittels zur Verwechslung mit *Bothrops atrox* kam.

Alle drei Arten von *Bothrops* können indiziert sein, wenn folgende allgemeine Aspekte vorliegen:

- allgemeine Schlangenthemen wie Konkurrenzdenken; Eifersucht;

Gewalttätigkeit; Gefühl des Verlassenseins; Gefühl, verfolgt zu werden usw.
- ausgeprägte Affinität zum Herz-Kreislauf-System mit Krampfadern, Phlebitis, Arteriitis, Aneurysma, Hämorrhoiden, Thrombose, Embolie usw.
- Die syphilitischen und tuberkulinischen Miasmen sind sehr ausgeprägt, wie z. B. Geschwüre, Nekrose, Gangrän, Infarkt, Blutungen, übelriechende Absonderungen, Krebs, Septikämie usw.

Die Verschreibung von *Bothrops atrox*

Orientieren Sie sich bei einer Verschreibung von *Bothrops atrox* bitte an folgenden Symptomen:

- Beschwerden der rechten Brustwarze
- Besorgnis erregendes Gefühl oder anhaltender Druck (als hätte das Herz nicht genug Platz zu schlagen) im Bereich des Herzens, schlimmer von Mitternacht bis zu Sonnenaufgang
- Nasenbluten zum Zeitpunkt der Menses
- Erschöpfung und Depression in Verbindung mit Schmerzen, insbesondere Schmerzen, die durch Angina pectoris, einen Herzinfarkt, durch Gangrän oder einen Ulkus verursacht werden
- Die Schmerzen verursachen Anzeichen eines schweren Schocks.
- Gefühl, als würde das Herz aufhören zu schlagen, wenn er nicht ständig in Bewegung ist
- inneres Zittern, Schaudern ohne Kälte; Schaudern und ein Gefühl von Anspannung im Magen zu Beginn der Menses
- anhaltender Druck in der Herzgegend, der in die linke Achselhöhle ausstrahlt, im linken Arm schlimmer ist, Verschlechterung außerdem bei starker körperlicher Anstrengung und tiefer Einatmung
- Der hintere Teil der Zunge ist mit einem dicken, braunen, pelzigen Belag bedeckt.
- übelriechender Aasgeruch des Körpers
- Symptomatik im rechten Arm, ähnlich wie bei M. Raynaud; schlimmer beim Herabhängen des Armes oder beim Tragen eines Gegenstandes in der Hand
- Verschlimmerung fast aller Beschwerden durch Geschlechtsverkehr
- plötzliche Ohnmacht und Schwindelanfälle

Die Verschreibung von *Bothrops jararaca*

Orientieren Sie sich bei einer Verschreibung von *Bothrops jararaca* bitte an folgenden Symptomen:

- Erstickungsgefühl begleitet von Herzklopfen
- Kopfschmerzen – Gefühl, als ob ein Nagel in den Kopf eindringen würde; berstende, unerträgliche Kopfschmerzen
- Menses riechen salzig.
- Die Kaumuskulatur und die Kieferwinkel sind häufig betroffen, was zu

unterschiedlichen Neuralgien führen kann.
- Gelenkschmerzen am Ansatzpunkt der Sehnenscheiden
- heftige Muskelschmerzen mit Krämpfen, Kontraktionen und Faszikulationen
- dringendes Bedürfnis, Stuhl abzusetzen; die Menge des ausgeschiedenen Stuhls steht in keinem Verhältnis zum Stuhldrang.
- Sehen: sieht einen Hof um Lichtobjekte
- unersättlicher Appetit mit großem Durst

Die Verschreibung von *Bothrops lanceolatus*

Orientieren Sie sich bei einer Verschreibung von *Bothrops lanceolatus* bitte an folgenden Symptomen:

- Der Köper ist mit kaltem, klebrigem Schweiß bedeckt.
- Sprachstörungen als Folge von Schlaganfällen
- Gangrän in den Gliedmaßen, entweder als Folge einer OP oder einer schweren Quetschung, seniler Arteriosklerose usw.
- Blutungen, die dunkel, schwarz, rostfarben und sehr flüssig sind und bei der geringsten Bewegung schwallartig herausspritzen
- neurologische Vorfälle, die zu einem tiefen Koma führen, wie z. B. Hirnblutungen, hypertensive Enzephalopathie, Subarachnoidalblutungen usw.
- hartnäckige Wunden, Geschwüre, Karbunkel und Abszesse, die nicht heilen; mit typischen, nässenden, übelriechenden, serösen und blutigschwarzen Absonderungen
- unterdrückte Atmung, Lungenödem als Folge einer Beeinträchtigung des Atemzentrums aufgrund des Schlaganfalls
- Das Lungenödem wird typischerweise von Dauerhusten und blutigem Auswurf begleitet.
- rechtsseitige Hemiplegie, Hemiparese und Hemianästhesie
- heftige Entzündung, Geschwürbildung und Nekrose im Darm, was zu Kolitis mit Nekrose, Colitis ulcerosa, Darmkrebs usw. führen kann; Rumoren mit exzessivem Abgang von Flatus; Stuhl, der faul oder scharf riecht; unerträgliches Verlangen, Stuhl abzusetzen
- anhaltende Übelkeit; großes Verlangen nach Pfeffer, Kaffee, Käse, Süßigkeiten und Schokolade; Abneigung gegenüber Fleisch
- schwere Septikämie, die von gramnegativen Organismen verursacht wird; Wunden und Gangrän mit Nekrose an den erkrankten Körperstellen
- thromboembolisches Geschehen als Folge von Stents in den Herzkranzgefäßen; Thrombus in der Arteria carotis interna; Declamping der Aorta nach koronarer Bypass-OP; subakute bakterielle Endokarditis usw.
- Sehstörungen (Tagesblindheit) als Folge von Schlaganfällen, insbesondere Thrombose und Einblutungen der Netzhaut
- Atrophie des Nervus opticus

Repertorium

Gemüt ... *409*
Schwindel ... *415*
Kopf ... *416*
Augen ... *417*
Sehen ... *418*
Ohren ... *418*
Hören ... *419*
Nase ... *419*
Gesicht ... *420*
Mund ... *421*
Zähne ... *422*
Hals, innerer ... *422*
Hals, äußerer ... *423*
Magen ... *423*
Abdomen ... *424*
Rektum ... *425*
Stuhl ... *426*
Blase ... *426*
Nieren ... *426*
Harnröhre ... *427*
Urin ... *427*
Genitalen, männliche ... *427*
Genitalen, weibliche ... *427*
Kehlkopf und Trachea ... *428*
Atmung ... *428*
Husten ... *429*
Auswurf ... *429*
Brust ... *429*
Herz und Kreislauf ... *430*
Rücken ... *431*
Extremitäten ... *431*
Schlaf ... *433*
Träume ... *433*
Frost ... *434*
Fieber ... *434*
Schweiss ... *434*
Haut ... *435*
Allgemeines ... *435*

GEMÜT

Abneigung: Familienangehörigen, gegenüber (Crot-h.)
Abscheu: Leben, gegenüber dem (Dendro-p., Naja, Oxyu-s.)
Aktivität, Betätigung: Verlangen nach (Bung-f., Crot-c., Lach.)
Aktivität, Betätigung: Verlangen nach, tagsüber (Bung-f.)
Alkoholismus: (Crot-h., Lach.)
Alkoholismus: erblich
Alleinsein: Verlangen, zu sein (Elaps)
Angeber: (Lach.)
Angesprochen zu werden: Abneigung (Elaps)
Angst: (Cench., Crot-h., Toxi., Vip.)
Angst: Abdomen, wird im Abdomen empfunden, Leberregion (Naja)
Angst: andere, um (Naja)
Angst: Atmung, mit behinderter (Lach.)
Angst: Essen, nach (Lach.)
Angst: Furcht, mit (Lach.)
Angst: Gesundheit, um die (Echis-c., Lach.)
Angst: Herzregion, empfunden, in der (Naja)
Angst: Husten, vor (Lach.)
Angst: Kopfschmerzen, mit (Lach.)
Angst: Magen, im (Both-a.)
Angst: Magen, wird im Magen empfunden, erstreckt sich zu Kopf (Both-a.)
Angst: Menses, während (Lach.)

Angst: morgens, Erwachen, beim (Lach.)
Angst: nachts (Crot-c., Elaps)
Angst: nachts, Erwachen, beim (Toxi.)
Angst: qualvolle (Vip., Vip-a.)
Angst: Schlaf, Einschlafen, beim (Lach.)
Angst: Schreck, Furcht, nach (Both-a.)
Angst: Seelenheil, um das (allg., Lach.)
Angst: Zittern, mit (Elaps)
Anstrengung, geistige: Verlangen nach, nachts (allg.)
Antworten: Abneigung, zu antworten (Both-j.)
Antworten: unfähig, zu antworten, verletzt worden ist, wenn er emotional (Dendro-p.)
Aphasie: (Both-l., Crot-h., Elaps, Hydro-c., Lach., Naja, Vip.)
Argwöhnisch, misstrauisch: (Cench., Crot-c., Crot-h., Elaps, Lach.)
Argwöhnisch, misstrauisch: jedem gegenüber (Cench.)
Auffahren: Erwachen, beim, ersticken, als würde er (Lach.)
Bedroht: fühlt sich bedroht (Toxi.)
Begreifen: Auffassungsvermögen, leicht (allg.)
Beißen: Verlangen, zu (allg.)
Beleidigend: beschimpft, verletzt andere (Lach.)
Beleidigend: beschimpft, verletzt andere, Belästigung, nach (Bung-f.)
Beleidigend: beschimpft, verletzt andere, Reizbarkeit, bei (Bung-f.)
Beleidigt: leicht (Cench., Lach.)
Beobachtet: Gefühl, beobachtet zu werden (Boa-c.)
Beschwerden durch: Bevormundung (Naja)
Beschwerden durch: Bevormundung, Kindern, bei (Naja)
Beschwerden durch: Bevormundung, Kindern, bei, elterlicher Bevormundung, bei langer (Naja)
Beschwerden durch: Entrüstung, Empörung (Both-j.)
Beschwerden durch: Enttäuschung (Both-al.)
Beschwerden durch: Kränkung, Demütigung (Both-j.)
Beschwerden durch: Kummer (Lach.)
Beschwerden durch: Liebe, enttäuschte (Lach.)
Beschwerden durch: schlechte Nachrichten (Both-al.)
Beschwerden durch: Schock (Both-al.)
Beschwerden durch: Tod (Both-al.)
Beschwerden durch: Verrat (Both-al.)
Beschwerden durch: Zorn (Bung-f., Crot-c., Lach.)
Beschwerden durch: Zorn, unterdrückten, durch (Biti-a.)
Boshaft niederträchtig, rachsüchtig: (allg., Crot-c., Crot-h., Dendro-p.)
Brütet: Probleme, eingebildete Probleme, über (Naja)
Delirium tremens: (allg.)
Delirium: (Crot-h., Vip.)
Delirium: abwechselnd mit, Stupor (Vip.)
Delirium: begleitet von, weit geöffneten Augen (Crot-h.)
Delirium: erotisch (allg.)
Delirium: murmelt (Crot-h.)
Delirium: nachts (Crot-h.)
Delirium: rasend (Vip.)
Delirium: religiös (allg.)
Delirium: Schläfrigkeit (Crot-h.)
Delirium: Sepsis, bei (Vip.)
Destruktivität, Zerstörungswut: (allg.)
Diktatorisch: (Dendro-p., Lach.)
Egoismus: (siehe Selbstsucht)
Ehrgeiz: erhöht, vermehrt, sehr ehrgeizig (Crot-c., Crot-h., Lach., Vip.)
Eifersucht: (allg., Crot-c., Crot-h., Boa-c., Cench., Lach., Vip.)
Eifersucht: Kindern, unter (Boa-c.)
Eifersucht: Männern, zwischen (allg.)
Eifersucht: Tiere oder leblose Objekte, auf (allg.)
Eifersucht: Traurigkeit, mit (Boa-c.)
Eifersucht: Verbrechen, bis zum
Eigensinnig: (Both-l.)
Empfindlich, überempfindlich: Geräusche, Stimmen, gegen (Both-j.)
Empfindlich, überempfindlich: Tadel, Kritik, Vorwürfe (Both-j., Oxyu-s., Toxi.)
Entfremdung: (Dendro-p., Lach., Oxyu-s.)
Entmutigt: (Vip.)
Erotisch: (Crot-c., Lach.)
Erregung: nachts (allg.)
Erschöpfung: geistige (Both-al.)
Erstickungsgefühl: Herzklopfen, mit (Both-j.)
Fantasien: lasziv (allg.)
Fantasien: lebhaft (Lach.)

Farokh J. Master

Die Homöopathie der Schlangenmittel

Ein umfassendes Kompendium der wichtigsten 22 Schlangenmittel mit Prüfungen, Leitsymptomen und Fällen

456 Seiten, geb.
erscheint 2020

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de